

Bei der Steptanz-WM in Riesa Silber und Bronze / 1. Formation im Finale von 3000 Zuschauern stürmisch gefeiert: Penguin Tappers Weltmeister der Herzen

Riesa. Es waren vier eindrucksvolle Tage für die Hemsbacher Steptanzabteilung bei der insgesamt 15. Steptanzweltmeisterschaft der International Dance Organisation (IDO). Die 10. in Folge in der Sportstadt Riesa. Dieses Jubiläum wurde in der WM-Halle der Erdgas-Arena entsprechend würdig gefeiert. Diesmal kamen 19 Nationen mit über 1200 Teilnehmern, um die Besten der Welt zu küren. Erstmals bei der Stepp-WM dabei waren England, Japan und Österreich. Die Penguin Tappers zählen schon zum Kern, denn sie waren schon seit den Anfängen der WM in 1995 in Dresden unter den Teilnehmern.

Für das 10-Jährige in Riesa hatten sich 91 Penguin Tappers nach der „Deutschen“ für die WM in acht Kategorien qualifiziert mit dem Ziel möglichst oft das Finale zu erreichen. Doch die Konkurrenz war in allen Bereichen diesmal besonders stark. Und zum Leidwesen vieler Teilnehmer so ausgeglichen, dass es schwer war, sich über die teilweise großen Starterfelder für die nächsten Runden zu qualifizieren. Es war ein Lotteriespiel. So schieden im Schüler Solo Vera Soedradjat, das Trio und die Small Group der Junioren schon in der Vorrunde aus. Die Juniorenformation (18 Teams) schaffte es bis ins Halbfinale und wurde am Ende als 10. platziert. Das erste Erfolgserlebnis für die Penguin Tappers lieferte das Duo, das unter den 22 Duos das Finale erreichte und dort einen nicht erwarteten sechsten Platz unter Trainerin Franziska Walter ersteppte. (Wir haben berichtet).

Von Null auf 100 in die Weltspitze getanzt, diesen außergewöhnlichen internationalen Erfolg haben sich die 21 Schüler der Penguins und ihre beiden Trainerinnen Kristina Engelhardt und Franziska Walter verdient. Mit der „kindgerechten“ Kür, wie es IDO-Vize Michael Wendt treffend formulierte, haben sie mit ihrem sensationellen dritten Platz (Wertung 4,1,4, 5,6,4,1) – eine Eins mehr und sie wären sogar Weltmeister geworden! – den bisher größten Erfolg einer Hemsbacher Schülerformation gefeiert. Dabei war die Spannung vor der Siegerehrung in dem gesamten Hemsbacher Team fast unerträglich. Selbst die Experten der Penguins konnten nach den Wertungen die Plätze nicht ausrechnen. Dies musste man dem Computer überlassen. Und als man weder als Sechster, noch Fünfter und dann sogar auch nicht als Vierter aufgerufen wurde, brachen bei den Kindern und Müttern die Dämme. Die Kinder jubelten vor Freude, die Mütter ließen ihren Freudentränen freien Lauf. Diese Szenen des Jubels, die gegenseitigen Umarmungen in der Halle waren einfach unbeschreiblich. Die beiden Trainerinnen brachten kein Wort mehr hervor. Gefeiert wurde dann bis spät in der Jugendherberge im Schloss Moritzburg in Meißen. Solche Momente werden die Schüler der Penguins nie mehr vergessen.

Fast schon gewohnt dann am Freitag der Auftritt der Penguin Adults Formation. Mit ihrem Indianertanz holten sie zum vierten Mal unter ihrer Trainerin Jana Menz in Folge die Silbermedaille. Bei den Senioren wäre zu wünschen, dass doch mehr internationale Konkurrenz anwesend wäre. (Wir berichteten).

Höhepunkt einer jeden Weltmeisterschaft sind die Formationen der Hauptklasse. Schon am Freitag hatten sich die Penguin Tappers unter den 17 Formationen für das Halbfinale (12 Formationen) qualifiziert. Zittern musste man dann um den Einzug ins Finale, denn die Formationen waren mit ihren einfallsreichen Choreographien und Theman, farbenprächtigen Kostümen fast gleichwertig. Da war der „Geschmack“ der Wertungsrichter gefragt. Diese mussten bisher nur entscheiden, wer jeweils in die nächste Runde kommt. Doch vielen war klar, dass der deutsche Meister, die

Penguins nach einer tollen Präsentation ins Finale kommt. Erste größere Unmutsäußerungen kamen auf, als der deutsche Vizemeister aus Georgsmarienhütte nicht dabei war und schließlich nur auf Platz 10 gewertet wurde. So mussten die Penguins als einziges deutsches Team gegen zweimal Kanada, die Schweiz, USA und Slowenien antreten.

Das Finale der sechs Hauptklasse Kategorien fand am Samstagabend vor über 3000 Zuschauern in der Erdgasarena statt. Zuvor wurde in einem Film die letzten 10 Jahre WM in Riesa gezeigt, wobei auch Penguins Formationen mehrfach eingespielt waren. Nach den kurzweiligen Reden und Ehrungen von Oberbürgermeisterin Gerti Töpfer und IDO-Präsident Bill Fowler (USA), der Bekanntgabe, dass auch in den nächsten fünf Jahren Riesa Austragungsort der Show- und Steptanz-Weltmeisterschaft ist - „Riesa hat ein Herz für den Tanzsport“ wurde mit einem echten Bühnenfeuerwerk die Eröffnungszeremonie beendet.

Feurige, ansprechende Show bei den Solis, Duos, Trios und Small Groups der Hauptklasse präsentierten die Schweizer. Sie waren nicht zu schlagen. Endlich dann um 22.45 Uhr Beginn der Formationen. Die Penguin Tappers mussten als Erste auf die Bühne. Präzise wie ein Uhrwerk lief die Vier-Minuten-Kür.

Ausdrucksstark, emotional und vor allem die Übergänge zu den Bildern, Linien einfach perfekt. Nach dem tollen Schlussbild riesiger Beifall der 3000 Zuschauer und Steptänzer auch von den anderen Nationen. Es folgten die Schweiz, USA, die beiden Teams aus Kanada und Slowenien. Es gab jeweils Beifall, aber lange nicht so stark wie bei den Penguin Tappers. Dann der Schock bei der offenen Wertung der neun Wertungsrichter für die Tappers: 5,4,3,3,5,1,6,3,5. Erste Buhrufe aus dem Publikum. Die Schweiz kam mit drei Einsern besser davon und wurde am Ende Zweiter. Bei USA war nach der Wertung klar. Platz 6. Umstritten die „Grafitti“-Kür der Kanadier im Publikum. Geschmacksache eben. Die Jury verteilte vier Einser, drei Zweier, Vier und Fünf. Das war der WM-Titel. Kanada II wurde Dritter. Der „Bolero“ von Slowenien u. a. mit zwei Zweier und zwei Dreier bewertet gab den Ausschlag für Platz 4 knapp vor den Penguin Tappers. Die Enttäuschung im Publikum und bei den Penguins Anhängern war groß. Da konnte auch der stärkste Beifall des sehr sachverständigen Publikum und die Buhrufe gegen die Jury bei der Siegerehrung nichts mehr ändern. Trost fanden die 21 Mädels und drei Jungs dann bei ihren Freunden. Nachdem die Tränen getrocknet waren, die Mädels hatten intern fast alle mit Platz zwei gerechnet, wurde backstage schnell eine kleine Party improvisiert und da ging wie gewohnt die Post bei den Penguins ab. Und als 0.30 Uhr am Sonntagmorgen Tänzerin Jana Menz ihren Mädels verkündete, dass „Tobi und ich im nächsten Jahr heiraten werden,“ da freuten sich alle riesig und gratulierten dem künftigen Paar mit „happy day“. Und wie hörte man aus ihren Reihen bei der Championsparty: „Jetzt züchten die Penguins ihren Nachwuchs selbst“.